Erfahrungsbericht: Erasmus ander Universitá degli studi di Milano in Mailand, Italien im Fach Geschichte im Sommersemester 2024

1. Vor- und Nachbereitung / Formalitäten

Meine Entscheidung, ein Erasmus-Semester in Mailand zu verbringen, habe ich bereits früh im Studium getroffen, da ich unbedingt internationale Erfahrungen sammeln und meinen Horizont erweitern wollte. Nach sorgfältiger Recherche und Beratung entschied ich mich für die Università degli studi di Milano, die nicht nur durch ihr akademisches Angebot, sondern auch durch ihre kulturelle Vielfalt und den Standort bestach. Die Bewerbung lief über das Erasmus-Portal Mobility Online ab, und zusätzlich musste ich ein Motivationsschreiben sowie meinen Lebenslauf einreichen. Im Vergleich zu den Vorbereitungen, die später folgten, war dieser Schritt relativ unkompliziert. Nachdem ich die Zusage von der Universität erhalten hatte, begann die detaillierte Planung meines Aufenthalts. Besonders anspruchsvoll war die Auswahl der Kurse aus dem umfangreichen Angebot der Università di Milano, doch die Erasmus-Koordinatoren vor Ort standen mir dabei hilfreich zur Seite. Auch das International Office meiner Heimatuniversität unterstützte mich tatkräftig, etwa bei der Beantragung des Learning Agreements und des Grant Agreements. Dabei hatte ich das Glück, als Erstakademiker auf das Programm der Sozialen Teilhabe zurückgreifen zu können und somit weitere 250 Euro monatlich Förderung für den Mobilitätszeitraum zu erhalten. Nach Einreichen des Grant Agreement wurde mit 70 Prozent des Betrags im Januar ausgezahlt und ich konnte die Planung für meinen Aufenthalt beginnen.

2. Wohnung und Unterkunft

Die Unterkunftsuche in Mailand hat sich etwas schwieriger gestalltet, da es keine sonderlich weit verbreitete WG-Kultur wie in Bremen gab, dennoch habe ich anfangs über die Plattform „idealista“ versucht eine Wohnung anzumieten. Da ich dann aber 3 Wochen vor meiner Ankunft immer noch keine Wohnung hatte, habe ich mich an die Agentur „DoveVivo“ gewandt und mir dort ein Zimmer im Stadtteil Navigli angemietet. Mir war es bei der Suche wichtig im inneren Ring zu wohnen um gut angebunden zu sein. Dort habe ich 770 Euro im Monat gezahlt und musste zudem auch noch eine Check-in und Check-out-Gebühr zahlen, die sich noch einmal. Auf jeweils 225 Euro belaufen haben. Es war nicht die optimalste Lösung aber angesichts der zeitlichen

Not, musste ich auf dieses Angebot zurückgreifen. Die Wohnung war allerdings vernünftig eingerichtet, halbwegs modern und von der Lage unschlagbar, da ich einem Viertel gewohnt habe, in dem ich etliche Restaurants, Bars, Cafés, Supermärkte und die grüne Linie (M2) fußläufig erreichen konnte. Mir wurde ebenfalls von der Universität Mailand ein Wohnheimszimmer für 300 Euro im Monat angeboten. Jedoch war dort die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass du in ein Doppelzimmer kommst. Für mich war das keine Option, weswegen ich mich auf die teure Suche gemacht habe.

Studium

Die Università degli Studi di Milano, auch als „la Statale“ bekannt, liegt mitten im Zentrum Milans in fußläufiger Entfernung vom Mailänder Dom. Aus einigen Hörsälen könnte man ihn sogar sehen. Die Kurse des Fachs Geschichte werden überwiegend im Hauptgebäude an der Via Festa del Perdono, an der Via Santa Sofia und Via Sant‘ Antonio unterrichtet. Die Gebäude sind aber jeweils fußläufig erreichbar, weswegen man sich keine Sorgen machen muss, dass man seine Kurse verpasst.

Ich habe mein Studium in Bremen bereits so weit gebracht, dass ich nur noch 15 ECTS offen hatte, die ich dann im Mailand machen musste. Bei der Kursauswahl habe ich mich für den Kurs „STORIA SOCIALE DELLO SPETTACOLO“ entschieden habe. Dieser Kurs war auf italienisch. Dennoch hat die Dozentin eine englischsprachige Prüfung angeboten. Der zweite Kurs „INTELLECTUAL AND CULTURAL HISTORY“, den ich gewählt habe war komplett auf englisch. Hier waren dann auch einige andere Erasmus-Studierende. Im Fach Geschichte gibt es bei mündlichen Kursen vier verschiedene Möglichkeiten die Prüfung abzulegen. Zuerst musst du für dich entscheiden ob du den Kurs besuchen möchtest oder nicht (frequentati o non frequentati). Danach kannst du dich entscheiden ob du einen Kurs für 6 oder 9 ECTS ablegen möchtest. Je nachdem welche dieser Optionen du wählst, verändert sich der Anforderungsbereich. Meistens muss man ganze Bücher lesen, die dann in der Prüfung abgefragt werden. Meistens sind die Fragen relativ allgemein gestellt. Bei den Prüfungen gibt es auch mehrere Prüfungstage, von denen du dir einen aussuchen kannst. Die Vorlesung an sich, sind aber sehr starr. Meistens wird frontal unterrichtet und nicht mit den Studierenden interagiert. Auch die Kursdichte ist hoher als in Deutschland. Man hat in der Woche drei Sitzungen a 90 Minuten pro

Kurs, was ich anfangs auch sehr befremdlich wahrgenommen habe. Alles in allem arrangiert man sich aber schnell damit und kommt relativ schnell damit klar.

Leben vor Ort

Mailand ist als zweitgrößte Stadt Italiens eine der Metropolen des Landes. Das merkt man auch sofort, man kann an jedem Tag etwas Neues erleben. Das ist zum einen sehr aufregend, kann aber auch zu FOMO führen. Durch die enorme Internationalität dieser Stadt geht an vielen Stellen das italienische Lebensgefühl verloren. Je nachdem welchen Anspruch man an sein Auslandssemester hat, würde ich sagen, dass man wahrscheinlich in kleineren Städten mehr von Italien mitbekommt als in Mailand.

Ich persönlich hatte das Glück durch einen Freund, den ich auch im Erasmus kennengelernt habe, in seine italienische Freundesgruppe reinzurutschen. So war ich die meiste Zeit mit einheimischen Studierenden unterwegs und konnte so die Sprache lernen aber auch das italienische Lebensgefühl aufsaugen. Der Kontakt zu meinen italienischen Freund:innen hat mein Erasmus zu etwas ganz besonderem gemacht.

Die gängigen Viertel zum Ausgehen sind Navigli und Porta Venezia, aber auch in anderen Stadteilen sind die Straßen voller Läden und Cafés. Das wird sich aber schnell herausstellen, je nachdem wo man wohnt. Die Metro fährt zuverlässig und regelmäßig alle paar Minuten. Busse und Straßenbahnen hingegen kommen in der Regel entweder zu früh oder zu spät. Zu Beginn würde ich immer empfehlen bei den Veranstaltungen vom ESN mitzumachen, um neue Leute kennenzulernen. Irgendwann bilden sich Grüppchen heraus, mit denen man dann privat auch Dinge unternimmt.

Abreise und Rückkehr

Vor der Abreise ist es wichtig, dem Erasmus-Koordinator einen letzten Besuch abzustatten und sich das Transcript of Records sowie die Confirmation of Study Period abzuholen. Aber auch daran wurde ich von der Uni per E-Mail erinnert. Das leere Dokument für die Confirmation of Study Period kann man auf der Website der

Universität Bremen herunterladen. Meistens kann man diesen Prozess auch ganz bequem per E-Mail klären, dass ist relativ entspannt.

Da ich Familie ins Süddeutschland habe, habe ich mich dazu entschieden, wie auch auf der Hinreise, einen Zwischenstopp in Augsburg bei meinem Vater zu machen, das hat meine Rückreise relativ entspannt gestaltet. So konnte ich nämlich mit dem Flixbus in 6 Stunden nach München fahren und dort in den Regionalzug umsteigen. Am Folgetag bin ich dann mit dem ICE gemütlich von Augsburg aus nach Bremen gefahren.

Fazit

Für mich war das Erasmus meine letzte Chance vor dem Einstieg ins Berufsleben noch einmal für längere Zeit ins Ausland zu gehen. So konnte ich noch einmal aus meiner Comfort-Zone ausbrechen. Ich habe in den 5 Monaten sehr viel über Italien aber auch über mich selber gelernt. Ich kann nur jedem und jeder empfehlen, das Angebot wahrzunehmen und sich für ein Erasmus-Semester zu bewerben, weil es eine der unvergesslichsten Zeiten sein wird, die man haben wird.